

Aktuell

Frühling

16

CARITAS REGIONAL
FÜR MENSCHEN
IM KREIS
FREYUNG - GRAFENAU

INHALT

- I** „UMFs“ – unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in FRG
- II** Editorial „Auf eine gelingende Integration kommt es an“ // „Wir sind mittendrin“
- III** WOLFSTEINER WERKSTÄTTEN FREYUNG: „Die Polizei, dein Partner“ – Projektarbeit im Berufsbildungsbereich der Wolfsteiner Werkstätten
- IV** Integration in den Beruf nur durch Top-Qualität

Flüchtlinge

Der Kreis-Caritasverband Freyung-Grafenau e.V. unterhält ausschließlich Einrichtungen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) im Landkreis (Schönberg, Mauth). Durch die neue bundesweite Verteilung und der bis 4 Wochen gekürzten Clearingphase sind 2 neue Gruppen als Nachfolgeeinrichtungen in FRG nun in Caritas Trägerschaft hinzugekommen. Standort: das Christophorus Haus (Waldkirchen).

EDITORIAL

„Auf eine gelingende Integration kommt es an“



Inobhutnahme- und Clearingstelle des Christophorus Hauses beherbergt nun auch Nachfolgeeinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

WALDKIRCHEN. „Eigentlich wieder von Null auf Hundert“, informierte die stellvertretende Geschäftsführerin Alexandra Aulinger-Lorenz der Kreis-Caritas FRG, „musste reagiert werden: Mitte Dezember mussten noch einmal 24 Plätze für junge minderjährige Flüchtlinge zur Betreuung im Landkreis gestellt werden.“ Die Kontingentierung gab das dem Landkreis vor: Landrat Sebastian Gruber hatte sich an den Kreis-Caritasverband gewandt, da dieser bereits in Schönberg und Mauth entsprechende Einrichtungen in Trägerschaft hat. „Wir wollten keine neue Immobilie anmieten, denn das Waldkirchner Christophorus Haus bot sich für 2 weitere Wohn- und Betreuungsgruppen an. „Die räumlichen und konzeptionellen Gegebenheiten sind hier optimal: Mit der bundesweiten Verteilung dauert das Clearing nur noch bis 4 Wochen. Es ist ein schnellerer ‚Durchlauf‘ garantiert“, so Alexandra Aulinger-Lorenz. Für das pädagogische Personal im Christophorus Haus, das nun zum Teil der Nachfolge zugeteilt ist, bedeutet das aber auch eine andere Gewichtung, denn dann steht die Integration der Jugendlichen im Focus, bisher ging es um Sicherheit und Schutz der Jugendlichen einer Clearing- & Inobhutnahme: „Aber ich bin mir sicher“, so die stellv. Caritas-Geschäftsführerin, „dafür wurden sie neben ihrer fachlichen Qualifikation auch in unseren Fortbildungen bestens geschult!“

Alexandra Aulinger Lorenz ist seit 2009 als leitende Angestellte im Kreis-Caritas tätig. Seit 2013 ist sie stellv. Geschäftsführerin. Zuvor hatte Sie die Leitung der Suchtberatungsstelle und des ZABs (Zentrum für Arbeit & Beschäftigung) inne

UMF – UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE

„Wir sind mittendrin“

WALDKIRCHEN/MAUTH/SCHÖNBERG. Schwierig, die vielen Meldungen aus den Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge alle auf eine Seite zu bringen: Viel „Gesicht“ zeigten unsere Jugendhilfeeinrichtungen von St. Vito, St. Valentin, St. Benedikt und dem Christophorus Haus. Bei der Teilnahme am Friedensgebet im Schönberger Pfarrheim, dem Verkauf von Selbstgebasteltem und Süßen aus Syrien und Afghanistan beim Kürbisfest, ausgetüftelten Programmen zu den Herbstferien, dem offiziellen Start von St. Valentin, beim „Winterzauber 2015“ am eigenen Stand oder Vorbereitung des „Tag der offenen Einrichtungstür“ in Mauth. 2 neue Betreuungsgruppen als Nachfolgeeinrichtung im Christophorus Haus



Sie diskutierten über die Zukunft der Nachfolge-Einrichtung in Waldkirchen: (v.li.) Irmgard Tschiggfrei Leiterin Christophorus Haus, 2. Bürgermeister Max Ertl, Stellvertretende Geschäftsführerin Caritas FRG, Alexandra Aulinger-Lorenz und Astrid Rohrhofer, Pädagogische Leitung im Christophorus Haus. Vorne: Schulamtsdirektor Werner Grabl, Rektorin Marita Schiller von der Emerenz-Meier-Mittelschule und Siegfried Seibold, Jugendamtsleiter Freyung-Grafenau.

(Waldkirchen) entstanden. Und: Für alle Jugendliche, in unseren Caritas-Einrichtungen wird versucht, durch neue Förderprogramme die Integration in Ausbildung & Beruf zu erleichtern.



Mit melodischer Stimme trug Abid Hus-sain Akbari (16) die Koran-Suren vor und übergab damit im islamischen Sinne den Gebetsraum offiziell seiner Bestimmung.



Grundvoraussetzung ist dafür, dass die Jugendlichen, schnell die deutsche Sprache erlernen. In Zusammenarbeit mit den Kommunen Schönberg und Mauth, dem Kreis-Caritasverband FRG e.V., der Agentur für Arbeit Waldkirchen und dem Bildungsträger bfz Passau ist es gelungen, kurzfristig einen speziellen Sprachkurs („Handwerker-Deutschkurs“ zu organisieren, der sich mit der Arbeitswelt beschäftigt.



Ob Schönberger Kürbisfest ob Weihnachtsmarkt; beide sind ein fester Bestandteil im Jahreskreis der Gemeinde. Fester Bestandteil wollen auch die Jungs der beiden Wohngruppen St. Vito und St. Valentin sein: Mitmachen Ehrensache!



Dringend dafür gesucht: Funktionierende und guterhaltene Laptop- bzw. Computerspenden. Ebenso wie Werkzeug, Nähmaschinen und Werkbänke.

WOLFSTEINER WERKSTÄTTEN FREYUNG

„Die Polizei, dein Partner“ – Projektarbeit im Berufsbildungsbereich der Wolfsteiner Werkstätten

Was ist „Gewalt“?

Was bedeutet „Zivilcourage“?

Welche Aufgaben hat die Polizei, wie ist sie organisiert?

Welche Rechte habe ich als Mensch mit Handicap?

Welche Verhaltensregeln gibt es für mich in einer Gefahrensituation?

Welche rechtlichen Grundlagen gibt es?

Was sind Straftaten?

Zu all diesen Fragestellungen machten sich interessierte Personen, die im Berufsbildungsbereich der Wolfsteiner Werkstätten sind, im Rahmen eines

Projektbesuches Gedanken, kümmerten sich um entsprechendes Infomaterial und recherchierten fleißig.

Eine Präsentation wurde im Rahmen einer Lerneinheit im Berufsbildungsbereich, vom Teilnehmer Clemens B. erarbeitet, diese konnte einige Fragen bereits beantworten. Zu den weiteren Themen wurden Polizisten hinzugezogen.

Mit Herrn Königseder und Herrn König, zwei Schulungsbeauftragte der Polizeiinspektion Freyung-Grafenau, hatte man sehr kompetente Partner, die einen Vormittag lang die Themen „Gewaltprävention und Zivilcourage“ auf sehr anschauliche und interessante Weise den Teilnehmern näherbrachten. Anhand verschiedener Methoden (Vortrag, Diskussion, Präsentation, Stationenarbeiten, Rollenspiel) wurden Themen bearbeitet, die alle angehen.

Ein weiteres Highlight dieses Projektes war der Besuch der Polizeiinspektion in Freyung, Herr Königseder und Herr König luden dazu ein. Der Besuch wurde gerne wahrgenommen und die Teilnehmer waren alle begeistert von dieser Besichtigung.

Geplant sind weitere Bildungsangebote zu diesen Themen, welche z.B. das Erarbeiten von Verhaltens- und Umgangsregeln und ein Quiz beinhalten soll. Dies soll jedoch nicht nur die Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches betreffen, sondern aufgrund der Aktualität des Themas allen Mitarbeitern unserer Einrichtung zugänglich gemacht werden.

Aufgrund der freundlichen und lehrreichen Begegnung und Begleitung der Polizei während dieses Projektes können wir nur bestätigen: die Polizei ist unser Partner sowie Freund und Helfer!



Text & Fotos: Helmut Weber und Markus Budweiser

Die Teilnehmer der Projekteinheit „Die Polizei, Dein Partner!“

- AJB: Aktion Jugend & Beruf**
Telefon: 08551 916588-0
- Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe - Altenclub“**
Telefon: 08551 91630-10
- ARBEUS - „Möbel & Mehr“**
Telefon: 08551 916588-4
- Beratungsstelle für psych. Gesundheit**
Telefon: 08551 585-84
- Besuchsdienst / Caritas & Pastoral**
Telefon: 08581 9882-10
- Betreuungsverein**
Telefon: 08551 585-50
- Betreutes Wohnen**
Telefon: 08551 585-80
- Caritas Kinder- und Jugendstiftung**
Telefon: 08551 91630-13
- Caritasschule St. Elisabeth / Tagesstätte**
Telefon: 08551 585-70
- Christophorus Haus**
Telefon: 08581 9868909
- Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung**
Telefon: 08551 585-60
- Fachstelle für pflegende Angehörige**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Flexible Jugendhilfe**
Telefon: 08551 585-27
- Frühförderstelle**
Telefon: 08551 585-40
- Geschäftsstelle**
Telefon: 08551 91630-0
- Hausnotruf**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Migrationsdienst**
Telefon: 08552 40888-16
- Offene u. gebundene Ganztagschule**
Telefon: 08551 91630-0
- Selbsthilfe-Gruppen**
Telefon: 08551 585-80
- Senioren-Tagesbetreuung**
Telefon: 08552 40888-13
Telefon: 08581 9882-14
- Sozial- und Schuldnerberatung**
Telefon: 08552 40888-11
- Suchtberatung u. -behandlung**
Telefon: 08551 585-80
- Sozialstation im Wolfsteiner Land**
Telefon: 08551 585-32
- Sozialstation im Grafenauer Land**
Telefon: 08552 40888-0
- Tageszentrum „CATZ“**
Telefon: 08551 916588-0
- Z.A.B. Zentrum für Arbeit & Beschäftigung**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienstprojekt Flinke Hand**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienstprojekt Grüne Hand**
Telefon: 08551 916588-0

Impressum der Seiten:
**Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e. V.**

Redaktion:
Claudia Maria Grimsman
Passauer Straße 8a
94078 Freyung
Tel. 08551 9163013 · Fax 9163020
E-Mail: claudia.grimsman@
caritas-freyung.de
Layout: agentur SSL, Grafenau

AKTION JUGEND & BERUF

Integration in den Beruf nur durch Top-Qualität



Das Team der AJB kann stolz auf sich sein. Hinten (v.li.): Fritz Dietlmeier, Stephan Prieschl, Philipp Raith, Sandra Weilermann, Barbara Wolf, Petra Heyn, Manfred Molz. Vorne (v.li.): Romano Weikelsdorfer, Martin Kaschner, Julian Becker, Marc Schwerhoff.

Gütesiegel-Verleihung: Aktion Jugend & Beruf (AJB FRG) erzielt Bestnoten für Ausbildungsstandards.

FREYUNG. Die „Aktion Jugend & Beruf“ (AJB FRG) zählt zu einer der ältesten Einrichtungen des Caritasverbands FRG. Seit 1976 werden Jugendliche und junge Erwachsene in ihrem Weg ins Berufsleben gefördert und unterstützt. Seit 2009 wird hier zu Schreibern, Fachwerkern in der Holzverarbeitung und im Garten- & Landschaftsbau ausgebildet. Finanziert wird dieses Ausbildungsprojekt mit bayerischen Fördergeldern und europäischen Mitteln. Und für die gilt es regelmäßig Standards und Optimierung unter die Lupe zu nehmen: Die Landesarbeits-Gemeinschaft Jugendsozialarbeit überprüft diese: „Beeindruckend, wie die Aktion Jugend und Beruf gesellschaftliche Strömungen aufnimmt und mit ihren Teilnehmern entsprechende Konzepte entwickelt!“, lobte Hans Schumacher, der das Gütesiegel der AJB FRG beim Festakt überreichte. Es sei ein großer Erfolg, dass trotz schwieriger finanzieller Bedingungen durch den ESF (Europäischen Sozialfonds) 10 Ausbildungsplätze in der laufenden Förderperiode angeboten werden können. Als Vertreter der LAG Jugendsozialarbeit richtete er seine Worte gezielt auch an die anwesenden ESF-Vertreter Olaf Böhm und Markus Springer. Schumacher hoffte, dass diese wertvolle Einrichtung erhalten bleiben könne. Die Schließung würde eine Angebotslücke im Raum Freyung-Grafenau bedeuten. „Wir

vom KCV Freyung-Grafenau sind davon überzeugt“, stellte die stellv. Vorsitzende Irene Hilz fest, „dass gerade in unserer jetzigen turbulenten und bunten werdenden Gesellschaft kompetentes Engagement im sozialen Bereich von immer größerer Bedeutung sein wird. Dazu sind ausreichende finanzielle Mittel vieler Stellen, auch aus dem europäischen Fördertopf, erforderlich!“ Alexandra Aulinger-Lorenz, unterstrich den konzeptionellen Ansatz des Ausbildungsprojektes: „Eine gute Caritasarbeit ist gekennzeichnet von hoher fachlicher Qualität“, so die stellv. Geschäftsführerin im Caritasverband Freyung-Grafenau. „Sprich von einer Qualität, die überprüfbar, kontrollierbar und messbar ist. Aber vor allem auch von einem hohen Maß an menschlicher Qualität. Genau diese Kombination macht ein Produkt, eine Dienstleistung nachhaltig. Leider zeichnen sich drastische Veränderungen ab: In der zukünftigen Förderperiode werden die Mittel massiv gekürzt – und da regional kaum Mittel zur Verfügung stehen – ist damit die Fortführung des Projekts drastisch gefährdet. Durch Intervention auf höchster landespolitischer Ebene, scheine es aber einen Hoffnungsschimmer zu geben. „Auf dass das ‚Lebenslicht‘ der AJB noch ganz lang hell strahle und wir viele junge Menschen beim Start ins Berufsleben unterstützen können!“, so Barbara Wolf als Chefin des Caritas-Ausbildungsprojektes.



Beim AJB-Festakt gratulierten regionale wie auch überregionale Repräsentanten zu den Top-Noten: (v.li.) Siegfried Seibold (Jugendamtsleiter FRG), Olaf Böhm (ESF), Irene Hilz (stellv. Vorsitzende Caritas FRG), Hans Schumacher (LAG Jugendsozialarbeit), Barbara Wolf (Leitung AJB), Alexandra Aulinger-Lorenz (stellv. Geschäftsführung Kreis-Caritas) und Markus Springer (ESF).